

## Dezember

**Stammtisch: Dienstag, 5. Dez. 2017, 18:30 Uhr**

Ort Restaurant Literaturhaus, Luitpoldstr. 6, Nürnberg  
für unsere Mitglieder und Freunde

### Vortrag und Diskussion

**"Liebe deine Nächsten wie Dich selbst!"  
- Ist das wirklich möglich?**

Termin Mittwoch, 6. Dezember 2017, 19:30 Uhr  
Ort unser Vortragsraum, Heilig-Geist-Haus, 3. OG  
Kosten 5 € (frei für Mitglieder, Schüler, Studenten und Arbeitslose)

**Rabbiner Steven E. Langnas** bietet in seinem Vortrag einen tiefen Einblick in das Schatzkästlein der jüdischen Quellen und Überlieferungen. Er zeigt auf wie, wo, wann und wie weit Nächstenliebe praktiziert werden kann...oder eben auch nicht. Bei unserer Exkursion im Januar 2017 konnten wir ihn kennenlernen und seine überaus humorvolle Führung durch die Münchener Ohel-Jakob-Synagoge genießen.



Unser heutiger Referent ist in Philadelphia (USA) geboren. Er absolvierte sein Studium der Geschichte und Theologie an der Yeshiva University (N.Y.), wo er auch zum Rabbiner ausgebildet wurde. Seine Schwerpunkte waren dabei Jüdische Geschichte und Theologie. Bis 2011 war er langjähriger Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und lehrt nun am Lehrstuhl für Religionspädagogik an der LMU. Rabbiner Langnas ist der Gründer des Münchner Lehrhauses der Religionen und Mitglied des Sprecherrates des Rates der Religionen in München. Er ist als Referent in interreligiösen Kontexten in der Stadt München und darüber hinaus tätig.

## Unsere Programmübersicht

**Hier sind einige der geplanten Veranstaltungen der nächsten Monate:**

- Vortrag der Nürnberger Bahai Gemeinde
- Ortstermin im ehem. Kaufhaus Schocken
- Vorträge mit Vertretern der drei abrahamitischen Religionen

## Wer wir sind

Nach seiner Gründung 1999 in Nürnberg wurde das Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V. schnell zu einem Ort der Begegnung auf dem weiten Feld des Judentums. Seither veranstaltet das Forum vielfältige Vorträge, Seminare, Filmvorführungen, Ausstellungen, Feiern und Reisen. Auf diese Weise möchten wir jüdische Geschichte und Kultur in unserer Gesellschaft vermitteln.

Unser Forum ist ein Angebot an alle Menschen, die sich für die jeweiligen Themen interessieren, unabhängig von deren Religionszugehörigkeit. Unsere Veranstaltungen sind öffentlich (von wenigen Ausnahmen abgesehen). Kommen Sie einfach!

Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V.  
Heilig-Geist-Haus, Hans-Sachs-Platz 2  
90403 Nürnberg

Tel.: 0911-2427857  
Fax.: 0911-2743632  
E-Mail: [forum@norum.de](mailto:forum@norum.de)

Internet [www.norum.de](http://www.norum.de) und [@norum](https://www.facebook.com/norum) auf Facebook

Sekretariat **Mi 9:00 -10:00**  
Hildegard Grillmeyer

Bankverbindung VR-Bank  
IBAN: DE26760606180000526983  
BIC: GENODEF1N02  
als gemeinnützig anerkannt

**Vorstand**  
Vorsitzender Dr. Gabriel Grabowski  
stv. Vorsitzende German Djanattiev, Helmut Steinke  
Schriftführerin Brigitte Wellhöfer  
Schatzmeister Vitali Liberov  
Beisitzer Dr. Bringfriede Baumann, Jürgen Fischer  
Dr. Alexander Schmidt, Dr. Daniela Uher  
Rechnungsprüfer Asher Benari, Eckart Baumann

### Wir danken unseren Sponsoren und Förderern:



Stadt Nürnberg



Bezirk Mittelfranken



Kanzlei Primas, Erlangen

**Hinweis:** Weitere Details zu allen unseren Veranstaltungen und zum Verein finden sich auf unserer ständig aktualisierten Homepage unter [www.norum.de](http://www.norum.de).



**Forum für  
jüdische Geschichte  
und Kultur e.V.**

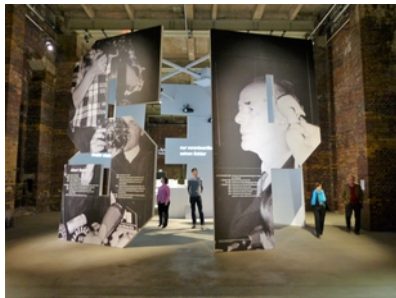
**Programm September – Dezember 2017**

## September

### Ausstellungsführung

#### Hinter bürgerlicher Fassade – Albert Speer und die Judenverfolgung

Termin Dienstag, 12. September 2017, 19:00 Uhr  
Ort Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Bayernstraße 110, 90478 Nürnberg  
Kosten keine



Die vielbeachtete Sonderausstellung „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“ im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

zeigt, wie Albert Speer erfolgreich seine eigenen Verbrechen verbergen und stattdessen eine Rolle als scheinbar neutraler Zeitzeuge einnehmen konnte. Von den Verbrechen, insbesondere von Auschwitz habe er, habe man nichts gewusst – eine in den ersten Nachkriegsjahrzehnten gern geglaubte Entlastungslegende.

Die Führung beleuchtet Speers tatsächliche, aktive Beteiligung an der Judenverfolgung bis hin zum Ausbau des KZ Auschwitz und fragt, warum es so lange dauerte, bis wenigstens Teile der Öffentlichkeit sich von Speers Lügen und Legenden nicht mehr täuschen ließen.



Der Nürnberger Historiker und Ausstellungsgestalter **Dr. Alexander Schmidt** ist Beisitzer im Vorstand des Forums und hat als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dokumentationszentrums gemeinsam mit Dr. Martina Christmeier die Ausstellung zu Speer kuratiert.

## Oktober

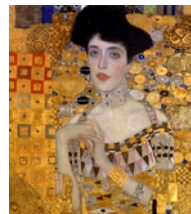
### Stammtisch: Dienstag, 3. Oktober 2017, 18:30 Uhr

Ort Restaurant Literaturhaus, Luitpoldstr. 6, Nürnberg  
für unsere Mitglieder und Freunde

### Vortrag und Diskussion

#### Provenienzforschung – was ist das?

Termin Mittwoch, 4. Oktober 2017, 19:00 Uhr  
Ort unser Vortragsraum, Heilig-Geist-Haus, 3. OG  
Kosten 5 € (frei für Mitglieder, Schüler, Studenten und Arbeitslose)



Seit mehr als zwei Jahrzehnten begegnen uns immer wieder Schlagworte wie Raubkunst, Beutekunst, Restitution oder Provenienzforschung in den Medien. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter diesen Begriffen? Mit einem geschichtlichen Überblick erläutert die Referentin, weshalb das Interesse an den

Ergebnissen der Provenienzforschung in besonderem Maße auf die Zeit der NS-Herrschaft gerichtet ist. Sie zeigt die Aufgaben und Methoden der Provenienzforschung auf und gibt uns Einblick in das aktuelle Forschungsprojekt am GNM. Ab dem 26.10.2017 ist die Ausstellung „Gekauft – Getauscht – Geraubt?“ im Germanischen Nationalmuseum zu sehen.

Die Museologin **Dr. Anne-Cathrin Schreck** ist seit 1989 im Germanischen Nationalmuseum tätig. Seit 2014 leitet sie das Projekt zur Provenienzforschung.

### Besuch in der IKGn

#### Sukkot - das jüdische Laubhüttenfest und die 40-jährige Wanderung durch die Wüste

Termin Dienstag 10. Oktober 2017, 18:00 Uhr  
Ort Israelitische Kultusgemeinde (IKG) Nürnberg Arno-Hamburger-Straße 3, 90411 Nürnberg  
Kosten keine



Zu dieser Veranstaltung mit dem neuen Gemeinderabbiner **Shimon Grossberg** laden wir zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg in die festlich geschmückte Laubhütte der Gemeinde ein.

## November

### Lesung und Diskussion

#### Der Muslim und die Jüdin. Die Geschichte einer Rettung in Berlin

Termin Sonntag, 5. November 2017, 17:00 Uhr (bitte ausreichend Zeit für die Sicherheitskontrollen einplanen)  
Ort Saal der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg, Arno-Hamburger-Str. 3, 90411 Nürnberg  
Kosten keine

Bei dieser Veranstaltung arbeiten wir eng zusammen mit der Begegnungsstube Medina e.V. und der IKG Nürnberg.



Als jüdischer Teenager überlebte Anna Boros den Holocaust mitten in Hitlers Hauptstadt – dank eines tapferen Arabers. Er hieß Mohammed Helmy, balancierte ständig auf einem schmalen Grat zwischen Anpassung und Subversion, und er vollbrachte ein wahres Husarenstück, um die Gestapo auszutricksen. Als einziger Araber überhaupt ist der renommierte Arzt posthum dafür in Israel von Yad Vashem geehrt worden.

Diese atemberaubende Geschichte wirft ein Licht auf eine fast vergessene Welt: das alte arabische Berlin der Weimarer Zeit, das gebildet, fortschrittlich und in weiten Teilen alles andere als jüdenfeindlich war. Sie macht Mut in Zeiten des Hasses und schlägt den Bogen von der NS-Zeit bis heute.



**Dr. Ronen Steinke** ist Redakteur und Autor der Süddeutschen Zeitung. Viele kennen ihn bereits vom Oktober 2014 aus der Lesung seiner Fritz-Bauer-Biografie im Saal 600. Sie wurde mit »Der Staat gegen Fritz Bauer« (2015) preisgekrönt, verfilmt und ins Englische, Polnische und Japanische übersetzt.

Foto: © Peter von Felbert Für sein neues Buch ist der Autor nach Kairo und nach New York gereist und hat als einziger Autor bisher alle noch lebenden Angehörigen getroffen: die ägyptische Familie des Arabers, der einst in Berlin eine Jüdin gerettet hat, ebenso wie die amerikanische Familie eben dieser Jüdin.